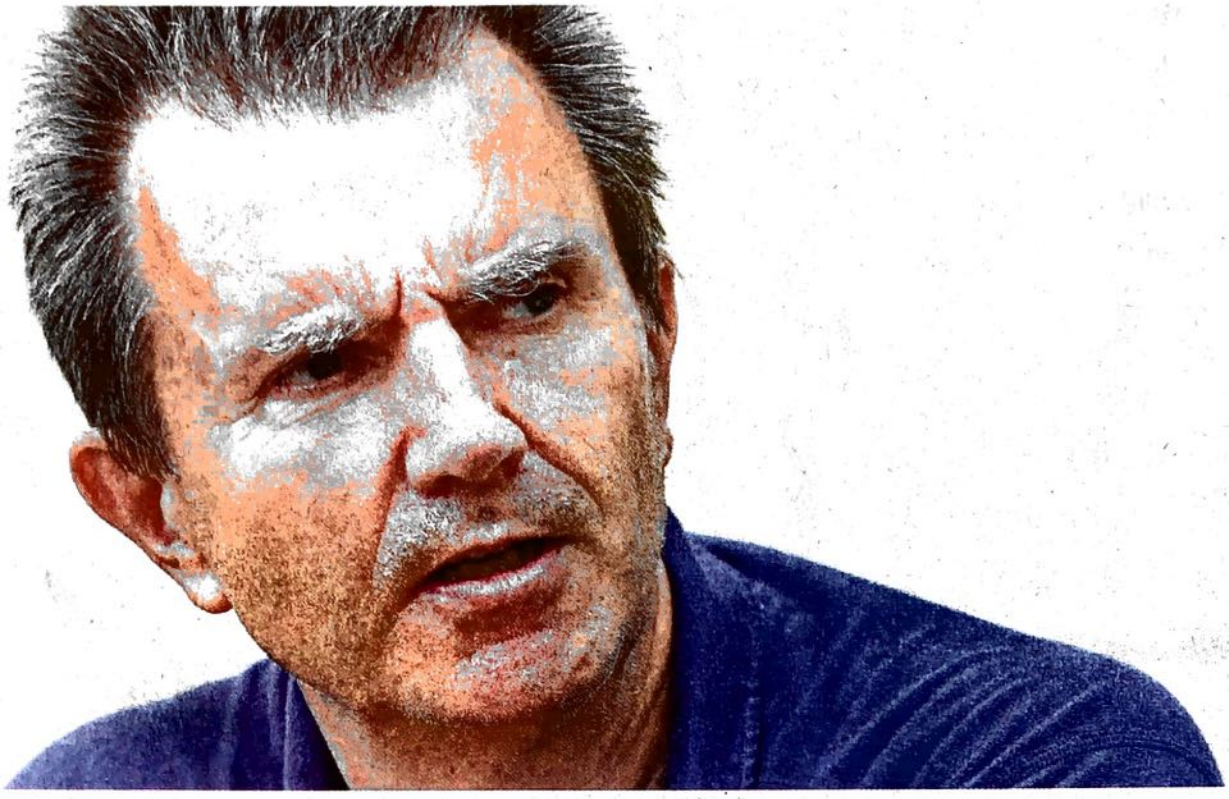
Der Motivator

PORTRÄT Wie Sportlehrer Uwe Bartsch es geschafft hat, eine ganze Grundschule zum Wanderkaiser zu machen.



Uwe Bartsch ist leidenschaftlicher Wanderer und Sportlehrer. Mit seiner Idee hat er Schüler begeistert. FOTO: FRANK GEHRMANN

VON KATRIN WURM

ASCHERSLEBEN/MZ - Am heutigen Sonnabend werden die Wanderschuhe geschnürt, die Rucksäcke gepackt und die Trinkflaschen aufgefüllt. Denn die Mädchen und Jungen der Grundschule Montessori in Aschersleben, ihre Eltern, Lehrer und Mitglieder des Fördervereins haben ein Ziel: den Brocken. Dort wollen sie im Rahmen einer Sternwanderung hinaufwandern, um sich die begehrte Harzer Wandernadel zu holen. In den vergangenen Wochen haben die Grundschüler nämlich alle nötigen 221 Stempel der Wandernadel eingesammelt und der 222. Stempel soll da nicht fehlen.

Die Idee des gemeinsamen Sammelns hatte Montessori-Sportlehrer Uwe Bartsch: „Ich bin selbst leidenschaftlicher Wanderer und habe im Lockdown nach einer Idee gesucht, wie die Kinder trotz Einschränkungen durch die Pandemie in Bewegung bleiben können." Und dann - mitten bei einer Wanderung durch den Harz - ist ihm der Geistesblitz gekommen. „Die Kinder wandern - nicht gemeinsam, aber mit der Familie - einzelne Stempelstellen ab und wir sammeln die Stempel als Team." Gesagt, getan: Bei seinen Kollegen und den Schülern rannte er mit der Idee offene Türen ein. „Dass das so gut ankommt und sich so viele Schüler beteiligen, das hätte ich nicht gedacht", zeigt er sich stolz auf das Erreichte. „Das ist nicht selbstverständlich und ich kann nur allen danken, die an der gemeinsamen Wanderaktion Spaß hatten. Es sind ja nicht alles leichte Strecken und für manch eine Strecke muss man auch erstmal ein Stück weit fahren", weiß der erfahrene Wanderer, der sage und schreibe 46-maliger Wanderkaiser ist. „Ich liebe das Wandern, es entspannt und erdet mich und schafft einfach den perfekten Ausgleich zum Alltag." Aber auch sein Kollegium um Schulleiterin Jana Litzenberg: „Es ist einfach eine klasse Idee."

Mit der heutigen Sternwanderung zum Brocken will die Montessori-Grundschule gleichzeitig 20 Jahre Fördervereinsarbeit feiern. Im Vorfeld konnten Schüler und Eltern Bäume für den Harz spenden - quasi als Geburtstagsgeschenk. „750 Bäume haben die Montis gespendet - das ist eine wahnsinnig tolle Anzahl", freut sich Bartsch. „Es ist ja fast schon ein Monti-Wäldchen", schiebt Kerstin Redlich, Vorsitzende des Fördervereins, schmunzelnd nach.

> „Es war genau die richtige Entscheidung."
>
> **Uwe Bartsch**
> Sportlehrer

Uwe Bartsch wird nicht müde zu erwähnen, dass er als Sportlehrer der Montessoris seine wahre Berufung gefunden hat. „Es ist ein echter Traumjob", sagt er und spricht von der perfekten Kombination aus dem, was ihm liegt. Denn der studierte Sportwissenschaftler hat nach der Wende erstmal eine Karriere im Bankwesen eingeschlagen. „Ich wollte eigentlich Trainer werden, das ging durch die Wende nicht. Dann dachte ich daran, dass ich während der Schulzeit immer Essens- und Milchgeld kassiert habe und das klappte gut", erklärt er lachend.

Durch seine jüngste Tochter, die vor 17 Jahren in der Montessori-Schule eingeschult wurde, habe er das Konzept der freien Schule kennen und lieben gelernt. „Ich wurde erst Schatzmeister des Fördervereins und bin es bis heute. Und dann habe ich meinen Job bei der Bank an den Nagel gehängt und als Sportlehrer angefangen - das war genau die richtige Entscheidung", sagt der 57-jährige Hettstedter rückblickend.